

# Heiße Töne aus Minusgrad

Gebrüder Poweronoff nach Konzertpause zu Gast bei der Eule

sz **Alsdorf.** Es schien einfach alles zu stimmen. Tiefsttemperaturen und Eisregen begleiteten den Auftritt der Musikkapelle aus Minusgrad, die am Samstagabend im Haus Hellertal in Alsdorf auf Einladung des Kleinkunstvereins Die Eule Betzdorf die Bühne bestieg. Unter dem Motto „Klassik unter Strom – mehr Rückkopplungen und Enthüllungen aus Minusgrad“ feierten die fünf Musiker und das hundertköpfige Publikum die Rückkehr der Gebrüder Poweronoff auf die Bühne.

Einige Zeit nach dem letzten Auftritt in Betzdorf im März 2015 verstarb mit Wladimir Poweronoff der Gründer, Kopf, Ideengeber und Arrangeur der Musiktruppe. Trauer, Unsicherheit und viele Fragen über die Möglichkeiten einer Fortführung dieses unglaublichen Musikprojekts prägten die Monate. Und Die Eule, so die Pressemitteilung des Vereins, durfte den entscheidenden Impuls mit der Anfrage beisteuern, ob man nicht gemeinsam ein Neujahrskonzert auf die Bühne stellen wolle. Ab diesem Moment war den Musikern klar, dass es weitergehen musste. Mit einem neuen Poweronoff-Bruder sind es nun wieder fünf Musiker – „Der Kleine“ durfte an diesem Abend noch vom Blatt spielen. Und das konnte er gut!

Brahms, Mozart, Smetana, Offenbach, Bizet oder Vivaldi – klassische Musik aus mehreren Jahrhunderten so zu spielen, dass das Publikum euphorisch Beifall klatscht, spricht uneingeschränkt für große Kunst. Insbesondere, wenn die fünfköpfige Band lediglich mit drei E-Gitarren, einem Bass und Schlagzeug antritt und das Motto ausgibt: Spaß haben, klatschen und tanzen! Spiel Freude, Frechheit und großer Respekt vor den Originalpartituren kennzeichnen die Arrangements der Gebrüder Poweronoff.

Die Musiker aus dem Raum Hachenburg bis Oldenburg erzählten wieder die Geschichte ihres Urahnen Watscheslaw Poweronoff, der alle diese Stücke für die

Stromgitarre komponiert hatte. Da der Strom noch nicht erfunden war und sein Lebenswandel eher ruinös anmutete, verkaufte und verschenkte er seine Partituren an andere Komponisten, die damit unsterbliche Berühmtheit erlangten.

Die einzelnen Stücke gehörten ganz sicher zu den klassischen Ohrwürmern. Dabei wurde aus „Der Kleine macht Musik“ (Poweronoffs Original) nun bei Mozart „Eine kleine Nachtmusik“ oder aus „Paar Bier vor Sevilla“ bei Rossini „Der Barbier von Sevilla“ – die Poweronoffs boten nicht nur eingängige Musik, sondern auch kleine unterhaltsame Geschichten.

Faszinierend war es zu sehen, wie die Musiker jeweils beim Spielen in ihr eigenes Instrument versanken, wie sie ganz bei sich zu sein schienen und erst am Ende eines Stückes wieder blickmäßig zueinanderfanden. Die Virtuosität, die unglaubliche Beherrschung des Instruments, fand ihren personifizierten Höhepunkt in Alexei Poweronoff, der als Leadgitarrist für die Melodien zuständig war. Fliegende Finger und im wahrsten Sinne des Wortes blinde Beherrschung der Gitarre – denn er war in der Lage, mit Augenbinde fehlerfrei Mozarts „Alla Turca“ zu spielen – riefen Begeisterungstürme im Publikum hervor.

Nicht verschwiegen werden soll aber auch, dass sich ganz wenige kleine Ausrutscher in die Rockmusik andeuteten. So erklangen einige Takte von „Stairway To Heaven“, von Santana und von den Eagles. Diese Zitate waren so eingeflochten in die Klassiker, dass sie dazugehörten schienen, dass man sich als Zuhörer fragte, warum man sie im Original eigentlich noch nicht bemerkt hatte. Rockmusik und Klassik gingen an diesen Stellen begeisternde Symbiosen ein. Und insofern wunderte es nicht, dass das Publikum am Ende des Konzerts minutenlang stehend Beifall klatschte.

Gut, dass die Gebrüder Poweronoff ab jetzt wieder auf der Bühne stehen.



Nach einer längeren Auszeit – 2015 war ein Bandmitglied verstorben – standen die Gebrüder Poweronoff am Samstagabend im Haus Hellertal in Alsdorf erstmals wieder auf der Bühne.

Foto: Die Eule

Publikumsnahes  
Tour“ eröffnet – p

SIEGEN

Die SZ  
einen a  
Konzerte  
Zuhörer

ba ■ „Die Fra  
Wenn ein Zusch  
eine Künstlerin A  
Statement abgibt  
eine ganz beson  
Frau mit Charisz  
Eine Frau, die in  
steht und dere  
einen umschling  
topus. Wenn die  
singen kann und  
verkauften Siege  
abend zum Aufta  
einem bestgelaun  
grüßt, dann ist  
muss. Ina Müller  
selbstverordneten  
der zurück auf der  
sam mit ihrer B  
groundsängerinne  
McMinn die drauß  
zeit abzutauen un  
ment umzuwandeln